

Tagung

Bildgeschichten. Von den Anfängen der Fotoreportage

19.–20. Mai 2016

IFK

Reichsratsstraße 17, 1010 Wien

Was passiert beim Zusammenspiel zweier so unterschiedlicher Medien wie des augenscheinlich die Wirklichkeit bloß aufzeichnenden Fotos und der verbalen Sprache mit ihrer erzählerischen Freiheit?

Die Tagung nähert sich der Fotoreportage aus verschiedenen Blickwinkeln. Im Mittelpunkt stehen osteuropäische Fotoreportagen der 1920er- und 1930er-Jahre, jener Zeit also, in der die Gattung eine erste Blüte erlebte. Trotz ihrer Internationalität zeigen sich lokale Traditionen – in den Bildern selbst und in den Texten. Die Verortung der Fotoreportage innerhalb der Gattungslandschaften der einzelnen Nationalliteraturen bildet neben der Intermedialität einen zweiten Schwerpunkt der Tagung. Welchen Platz hat die Fotoreportage zwischen so unterschiedlichen Strömungen wie der Avantgarde-Literatur und -Kunst sowie der Neuen Sachlichkeit, deren fiktionale Prosa ebenfalls eine Affinität zu Realität und Dokumentation auszeichnet? Was „kann“ die Fotoreportage und wie wird sie – als künstlerisches Ausdrucksmittel, für möglichst wirklichkeitsnahe Dokumentation aber auch als Werkzeug der Propaganda – genutzt?

IFK	Tagung	Do., 19. Mai 2016
14.30	Begrüßung Thomas Macho Einführung Anja Burghardt PANEL I Moderation: Michaela Pfundner	
15.00	Gisela Parak Passagenwerke – Die Fotoreportage der 1920er/30er zwischen politischer Agitation und künstlerischer Abstraktion	
16.00	Kaffeepause	
16.30	Anton Holzer Erzählende Bilder. Fotojournalismus und Fotoreportage um 1930	
17.30	Pause	
18.00	KEYNOTE Moderation: Anja Burghardt Bernd Stiegler Die Technik entscheidet alles. Technik in der Fotoreportage	

	PANEL II Moderation: Kerstin S. Jobst
10.00	Tatjana Hofmann Sergej Tret'jakovs Stadt-Bilder zwischen Reisebericht und Projektion
11.00	Kaffeepause
11.30	Tanja Zimmermann Das „neunte Land“. Touristische Fotoreportage aus dem Ersten und dem Zweiten Jugoslawien
12.30	Mittagspause
	PANEL III Moderation: Ingo Zechner
14.00	Jeanette Fabian „Was gezeigt werden <i>kann</i> , <i>kann</i> nicht gesagt werden.“ Fotoreportagen in der tschechoslowakischen Avantgarde der Zwischenkriegszeit
15.00	Kaffeepause
15.30	Anja Burghardt Vom Piktorialismus zur Neuen Sachlichkeit? Fotoreportagen in polnischen Illustrierten der Zwischenkriegszeit
16.30	Ende

KONZEPTION

Anja Burghardt (Slavische Philologie, Ludwig-Maximilians-Universität München)

TEILNEHMERINNEN

Anja Burghardt (Slavische Philologie, Ludwig-Maximilians-Universität München)

Jeanette Fabian (Slavische Philologie, Ludwig-Maximilians-Universität München)

Tatjana Hofmann (Slavisches Seminar, Universität Zürich)

Anton Holzer (Wien)

Kerstin S. Jobst (Institut für Osteuropäische Geschichte, Universität Wien)

Gisela Parak (Museum für Photographie Braunschweig)

Michaela Pfundner (Bildarchiv und Grafiksammlung, Österreichische Nationalbibliothek, Wien)

Bernd Stiegler (Fachbereich Literaturwissenschaft, Universität Konstanz)

Ingo Zechner (Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Gesellschaft, Wien)

Tanja Zimmermann (Institut für Kunstgeschichte, Universität Leipzig)

